Nekrologe = Nos morts

Autor(en): **Susani, M.**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **102 (1951)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nutzungskontrolle, kantonaler Einheitstarif, 4-cm-Stufen). Auch im Kanton Aargau trat eine neue Wirtschaftsplan-Instruktion in Kraft.

Das *forstliche Kurswesen* zeigte eine erfreuliche Belebung. Folgende Kurse sind uns zur Kenntnis gekommen:

Kanton Bern: Fortbildungskurs für das untere Forstpersonal;

Kanton Luzern: Waldbaulich-bodenkundlich-pflanzensoziologischer Kurs für das obere Forstpersonal; sechstägiger Fortbildungskurs für das untere Forstpersonal;

Kanton Zug: Eintägiger Unterförster-Fortbildungskurs über Säuberung und generelles Wegnetz;

Kanton Baselland: Eintägige Kurse für Unterförster über Jungwuchspflege und Säuberung;

Kanton Appenzell A.-R.: Holzsortierungskurs für Gemeindeförster;

Kanton St. Gallen: Oberes Forstpersonal: Zweitägiger Waldbaukurs; Revierförster: Eintägiger Holzsortierungskurs; viertägige Waldbaukurse über Standortskunde, Holzartenwahl und Bestandeserziehung;

Kanton Graubünden: Sechstägiger Fortbildungskurs für Revierförster über Pflanzschulbetrieb und Kulturwesen;

Kanton Thurgau: Eintägiger Pflanzgartenkurs für Unterförster;

Kanton Wallis: Zweitägiger Kurs über Pflanzensoziologie und Bodenkunde für das obere Forstpersonal;

Kanton Neuenburg: Zweitägiger bodenkundlich-pflanzensoziologischer Kurs für das obere Forstpersonal.

Im Berichtsjahr haben 18 Kandidaten (1949: 26) die forstlich-praktische Prüfung bestanden und damit die Wählbarkeit an eine höhere Forstbeamtung erlangt. In drei Unterförsterkursen (Berner Jura, Freiburg, Neuenburg/Solothurn-Baselland/Schaffhausen) wurden 65 Teilnehmer ausgebildet und patentiert. Der Kanton Aargau führte einen zehntägigen Bannwartenkurs durch.

Abschließend sei festgehalten, daß der Holzabsatz im Jahre 1950 — abgesehen von einer vorübergehenden Stockung in der Annahme von Papierholz und lokalen Schwierigkeiten im Brennholzverkauf in der ersten Jahreshälfte — glatt vor sich ging. Nach dem Ausbruch der Koreakrieges entwickelte sich auf dem Holzsektor eine immer schärfer werdende Mangellage mit zum Teil aufsehenerregenden Preisauftrieben. Die Importschrumpfung und die große Bautätigkeit verursachten besonders beim Nadelrundholz und Papierholz ein Mißverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage.

NEKROLOGE · NOS MORTS

† M. Dezider Sliacký

M. Dezider Sliacký, dernièrement employé par l'«Alaska Pine & Cellulose, Limited» en Colombie britannique, Canada, est décédé tragiquement le 30 juin dernier près de Port Alice, sur l'île de Vancouver.

Son corps a été trouvé au pied d'une falaise. On pense que M. Sliacký est tombé alors qu'il cherchait des spécimens de plantes, car il avait un goût très prononcé pour la botanique.

Il était né le 9 février 1923 à Hornie Srnie, en Slovaquie. Après avoir terminé ses études à l'Ecole forestière supérieure et plus tard à la Haute Ecole d'ingénieurs agronomes et forestiers de Košice, Slovaquie, il s'était rendu en Suisse et inscrit comme auditeur à l'Ecole Polytechnique Fédérale. Il a travaillé aussi à l'Institut Fédéral de Recherches Forestières.

M. Sliacký nous a quitté en pleine jeunesse, au moment où ses connaissances lui permettaient de coopérer au progrès de l'humanité. Tous ses amis slovaques, suisses et autres lui conservent un souvenir ému.

M. Susanik, Canada

BÜCHERBESPRECHUNGEN · COMPTE RENDU DES LIVRES

Ergebnisse der Niederschlagsmessungen auf den meteorologischen Stationen I. bis III. Ordnung im Jahre 1949.

Dieser 1950 erschienene Separatabdruck aus den Annalen der Schweizerischen Meteorologischen Zentralanstalt (Jahrgang 1949) enthält, neben den Monats- und Jahressummen der Niederschlagsmessungen sämtlicher meteorologischer Stationen I. bis III. Ordnung, 3 Spezialarbeiten, nämlich

Bohner, R.: Ergebnisse der im Alpengebiet aufgestellten Niederschlagstotalisatoren für das hydrologische Jahr 1948/49.

Uttinger, H.: Die Niederschlagsmengen des Jahres 1949 und des hydrologischen Jahres 1948/49.

Grütter, M.: Einzelne bemerkenswerte Niederschläge.

Vom forstlichen Standpunkt aus ist besonders die Arbeit von H. Uttinger beachtenswert, welcher wir entnehmen, daß das Jahr 1949 in den Rahmen der drei bisher trockensten Jahre 1884, 1893 und 1921 fällt. Die Niederschlagsverhältnisse werden sowohl für die ganze Schweiz wie für charakteristische Zonen getrennt analysiert (Jura, Mittelland, Alpen, Nordostschweiz, Graubünden, Südschweiz, Wallis, Genfersee).

Die Niederschläge werden auch kartographisch als Isohyeten und in Prozenten der langjährigen Normalmengen dargestellt, und zwar für das Kalenderjahr 1949 wie auch für das hydrologische Jahr (1. Oktober 1948 bis 30. September 1949).

Von besonderem Interesse ist ein Vergleich mit dem Dürrejahr 1947, das, als Ganzes betrachtet, kein extremes Trockenjahr war. Wenn dessen Niederschlagsmangel sich trotzdem viel verheerender auf die Kulturen auswirkte als derjenige des Jahres 1949, so ist der Grund hiefür in der ungleichen monatlichen Verteilung der Regenmengen beider Jahre und der während der Trockenzeit wesentlich höheren Temperaturen von 1947 zu suchen. Eine graphische Darstellung veranschaulicht diese Verhältnisse für das Hauptdürregebiet von 1947.

W. N.